

# **Präsentationsprüfung im Fach Musik**

## **I Allgemeines**

**Die folgenden allgemeinen Vorgaben gelten für das Fach Musik als 5. Prüfungsfach in der Abiturprüfung an den beruflichen Gymnasien.**

**Sie richten sich nach den von den Musikreferenten der Regierungspräsidien verfassten Handreichungen, Stand Mai 2008.**

### **1. Ziele und Inhalte**

Die Ziele und Inhalte der mündlichen Abiturprüfung im Fach Musik orientieren sich sowohl am aktuellen Lehrplan als auch an den praktizierten und geübten Arbeits- und Unterrichtsformen.

In den mündlichen Prüfungen stellen die Schülerinnen und Schüler fachliche Leistung, Abstraktions- bzw. Transferfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit und Methodenkompetenz unter Beweis.

Neben fachlichem Grundwissen sowie Musik bezogenen Fähigkeiten und Fertigkeiten weisen die Prüflinge auch ihre Kompetenz nach, diese problemorientiert anzuwenden und in angemessener Form darzustellen.

### **2. Durchführung**

#### **2.1 Themenfindung und Beratung**

Für das 5. Prüfungsfach legen die Schülerinnen und Schüler spätestens zwei Wochen vor der Prüfung vier Themen im Einvernehmen mit der Fachlehrkraft schriftlich vor. Der Prüfungsvorsitzende wählt eines der Themen als Prüfungsthema aus. Diese Entscheidung wird den Prüflingen etwa eine Woche vor der mündlichen Prüfung mitgeteilt.

Die in Absprache mit dem Prüfling zu bearbeitenden Prüfungsthemen sollen so formuliert sein, dass Raum für eine selbstständige problemorientierte Bearbeitung und Präsentation bleibt. Sie sind klar definiert und dem zeitlichen Rahmen der Vorbereitung angemessen. Die vier Themen müssen einen Bezug zum Lehrplan der Jahrgangsstufen 1 und 2 aufweisen.

Die vorzuschlagenden Themen sollen in ihrer Art nicht alle gleichen Charakter haben. Hierbei sind auch Fächer übergreifende Betrachtungen möglich. Darüber hinaus kann auf die Hörerfahrungen und speziellen Musikinteressen der Schülerinnen und Schüler eingegangen werden. Hierzu gehören auch das Musikleben der Heimatregion und eigene Musikaktivitäten.

Auf Grund der entsprechenden Vorbereitung von Präsentationen im Unterricht kann die Lehrkraft die Prüflinge hinsichtlich der für ihn adäquaten Themenwahl beraten und ihnen Anregungen geben für die Auswahl geeigneter Themen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit, die Ergebnisse ihrer selbstständigen Recherche und die Fähigkeit zur Aufbereitung von Materialien im Zusammenhang mit der jeweils geforderten Problem- und Aufgabenlösung zu demonstrieren und damit einen Vortrag bzw. eine Präsentation zu gestalten.

Instrumentalspiel bzw. Gesang sind in der Musik übliche und dem Fach sehr angemessene Arten der Präsentation. Schülerinnen und Schüler, die eine solche fachpraktische Präsentation in ihre mündliche Prüfung integrieren wollen, sollen ihre Themen so wählen, dass sich die fachpraktische Präsentation organisch in die entsprechende Prüfungsthematik einfügt oder sich aus dieser ergibt. Ein Prüfling kann aber auch, wenn er dies wünscht, statt der musikpraktischen Präsentation eine andere Form der Präsentation wählen.

## **2.2 Prüfungsgespräch**

Die Prüfung wird in der Regel als Einzelprüfung durchgeführt und dauert insgesamt etwa 20 Minuten. Sie beginnt mit einer vom Prüfling vorbereiteten zusammenhängenden Präsentation (ca. 10 Minuten), in welcher auch musikpraktische Leistungen (ca. 2 bis 3 Minuten) eingebracht werden können.

Der Präsentation liegt eine genau formulierte, abgegrenzte Themenstellung zu Grunde. Es muss darauf geachtet werden, dass der Prüfling seine vorbereitete Präsentation im Zusammenhang ohne Unterbrechung ausführen kann.

Das anschließende Prüfungsgespräch hat den Charakter eines Kolloquiums und beschäftigt sich im Wesentlichen mit den präsentierten Inhalten und ihrem Umfeld. Die Intention der Prüfung besteht nicht im kleinschrittigen Abfragen von Fakten. Möglich sind beispielsweise Rückfragen, vertiefende und problematisierende Fragen, anwendungsbezogene Weiterführungen sowie ggf. eine Diskussion der angewandten Methoden. Eine kontextbezogene Ausweitung auf weitere Themen des Lehrplans ist notwendig.

Der Leiter des Fachausschusses bestimmt den Gang der Prüfung und kann selbst Fragen stellen.

### **2.3 Beurteilungskriterien**

Wie in anderen Fächern auch, liegen im Fach Musik den Prüfungsaufgaben die „Einheitlichen Prüfungsanforderungen in der Abiturprüfung“ (EPA) der Kultusministerkonferenz in der jeweils gültigen Fassung zu Grunde.

Bei der Aufgabenstellung werden 3 Anforderungsbereiche unterschieden, die in ihrer Anspruchshöhe graduell angeordnet sind:

#### Anforderungsbereich I:

Zum Anforderungsbereich I gehört die Wiedergabe von Sachverhalten aus einem begrenzten Gebiet im gelernten Zusammenhang sowie Anwendung gelernter und geübter Verfahrensweisen in einem begrenzten Gebiet und in einem wiederholenden Zusammenhang (Reproduktion von kognitiv verankertem Grundwissen über Musik).

#### Anforderungsbereich II:

Zum Anforderungsbereich II gehören das selbstständige Auswählen, sinnvolle Anordnen, Verarbeiten und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Ge-

sichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang und die selbstständige Anwendung des Gelernten auf vergleichbare Situationen.

Dabei kann es um veränderte Fragestellungen, veränderte musikalische Zusammenhänge oder abgewandelte Verfahrensweisen gehen (Anwendung von fachspezifischen Kenntnissen, Begriffen, Regeln in neuem, aber strukturgleichem Zusammenhang).

### Anforderungsbereich III:

Zum Anforderungsbereich III gehört das planmäßige Verarbeiten komplexer musikalischer Zusammenhänge mit dem Ziel, zu selbstständigen Begründungen, Folgerungen, Wertungen, Lösungen oder Deutungen zu gelangen.

Es geht dabei um einen Prozess der musikalischen Erörterung, der kritischen Auseinandersetzung oder der kreativen Darstellung.

Dazu werden aus den gelernten Methoden bzw. Lösungsverfahren diejenigen ausgewählt, die zur Bewältigung der Aufgabenstellung geeignet und dem neuen Zusammenhang angepasst sind (z.B. zusammenfassende Interpretation von Musik in ihrem historischen, soziokulturellen Kontext; eigene Stellungnahme und Bewertung).

### **Beurteilung der Präsentationsprüfung**

Angesichts der Vielfalt unterschiedlicher Prüfungsthemen und der von den Schülerinnen und Schülern gewählten Methoden der Präsentation ist ein allgemein gültiger Katalog von Beurteilungskriterien für Präsentationsprüfungen im Fach Musik nicht möglich. Zu groß sind die möglichen Unterschiede, die sich ergeben können, je nachdem, ob und wie Instrumentalspiel, Gesang, Folien, PowerPoint o.ä. in die Präsentation einbezogen werden.

Unabhängig davon können die Beschreibungen der drei Anforderungsbereiche Hilfestellung bei der Beurteilung geben. So muss ein mit „sehr gut“ beurteiltes Prüfungsergebnis Leistungen im Anforderungsbereich III voraussetzen.

Auch ein mit „gut“ beurteiltes Prüfungsergebnis verlangt mindestens ansatzweise Leistungen im Anforderungsbereich III.

Darüber hinaus können neben diesen Punkten und Überlegungen zum Beispiel noch folgende Kriterien für die Beurteilung einer Präsentationsprüfung herangezogen werden:

- Fachspezifische Grundbegriffe, Verfahrensweisen und Fertigkeiten
- Adäquate Durchdringung und Darstellung des Themas bzw. des Problems (Logik, Gliederung, Wichtiges von Nebensächlichem unterscheiden)
- Ansprechende Auswahl, Aufarbeitung und präzise Darstellung des Materials (Verhältnis von Qualität und Quantität, Informationsgehalt, Zielgerichtetheit)
- Selbstständige Auseinandersetzung mit Problemen des vorgegebenen Materials (begründete eigene Stellungnahme)
- Einordnung von Sachverhalten in übergeordnete Zusammenhänge
- Mimik, Gestik, Körpersprache
- Sprache, freie Rede
- Reaktion auf Fragen, Einwände, Hilfestellungen

## II Themenvorschläge

- Lautenmusik im Barock
- Kunst und Künstler in der Romantik
- Das Lied – die blaue Blume der Romantik
- „Verismus“ in der Oper *Porgy and Bess*
- F. Liszt - der Salonlöwe
- Der Klang der Bilder
- Die menschliche Stimme als Musikinstrument
- Beethoven und der Aufbruch in die neue Zeit
- Die Zweite Wiener Schule
- Tonmalerei - vom Madrigal bis zur Programmmusik
- Bachdynastie
- Musik und die Kirche
- Die musikalischen und außermusikalischen Gründe für den Erfolg des Musicals
- Symphonische Dichtung und die Programmsymphonie
- Musik in der Werbung
- Freimaurer in der Musik
- Elektronische Musik – ein Versuch eines radikalen Neubeginns
- Minimal-Musik als Ausdruck der Weltanschauung der Gegenwart
- Prometheus - ein Mythos in der Musik
- Das Verhältnis von Bild und Ton im Film
- Musik im Brennpunkt der Physik, der Psychologie und der Philosophie
- Empfindsamer Stil - Musik zwischen Barock und Klassik
- Rolle des Interpreten in der Musik
- Die Passion im Wandel der Zeit
- Die Frauen in der Musik
- *Eugen Onegin* - eine Literaturoper
- Musik als Industriezweig

u. v. a. m.

### **III Beispiele**

#### **Beispiel 1**

#### **Thema der gesamten „Präsentationsprüfung“**

Virtuose Instrumentalmusik als Ausdruck der Romantik  
F. Chopin Walzer Op. 64, 2 cis-Moll

#### **Möglicher Inhalt/Verlauf der Präsentation (10 Minuten)**

- Vorspiel von F. Chopin Walzer Op. 64, 2
- Einführung in die Epoche der Romantik.
- Virtuosenkult: F. Chopin, F. Liszt, N. Paganini
- Ausdruck der Individualität in der Form der Musikwerke.
- Charakterstück.
- Gebräuchliche Formen: Walzer, Polonaise, Mazurka, Nocturne, Impromptu...
- Kantilene, chromatische Anreicherung im Melodieverlauf.
- Gefühl in der Harmonie, Dynamik, Klangfarbe.

#### **Mögliche Medienwahl**

Klavier, Notenmaterial, Overhead-Projektor

#### **Beispiele für Themen/Fragen in einem Prüfungsgespräch (Kolloquium) nach der Präsentation**

##### 1. Mögliche Fragestellungen im Prüfungsgespräch:

- Formanalyse, tonaler Plan, Harmonieanalyse, Vortragsbezeichnungen.
- Anhand des Notentextes die Merkmale der Romantik aufzeigen.
- Auf das Stück bezogene musiktheoretische Fragen.

##### 2. Vertiefung über die Präsentation hinaus:

- Salonmusik
- Charakterstück und Programmmusik
- Tonmalerei und Tonsymbolik

## Beispiel 2

### Thema der gesamten „Präsentationsprüfung“

Elemente der Jazzmusik in der Unterhaltungsmusik

*Don't know why* - Words & Musik by Jesse Harris

*I believe I can fly* - Words & Musik by R. Kelley

*What a difference a day makes* - Words & Music by Maria Grever & Stanley Adams

### Möglicher Inhalt/Verlauf der Präsentation (10 Minuten)

- Gesangsvortrag:  
*Don't know why* - Words & Musik by Jesse Harris  
*I believe I can fly* - Words & Musik by R. Kelley  
*What a difference a day makes* - Words & Music by M. Grever & S. Adams
- Merkmale der Jazzmusik in der Melodie, Harmonie, Rhythmus
- Wechselwirkung zw. Jazz- und Popmusik

### Mögliche Medienwahl

Verstärkeranlage, Mikrofon, CD-Player (für das Playback), Notenmaterial

### Beispiele für Themen/Fragen in einem Prüfungsgespräch (Kolloquium) nach der Präsentation

1. Mögliche Fragestellungen im Prüfungsgespräch:

- Form-, Harmonie-, Melodieanalyse eines Stückes
- Anhand des Notentextes die Merkmale der Jazzmusik aufzeichnen
- Jazz Ladies

2. Vertiefung über die Präsentation hinaus.

- Besonderheiten des Jazzgesangs.
- Off-Pitch, Hot-Intonation, Dirty Notes...
- Skat-Gesang (B. McFerrin, Al Jarreau, R. Cicero)

## Beispiel 3

### Thema der gesamten „Präsentationsprüfung“

Rockmusik als Sprache der Jugend

Martin Mustermann *From spring days to winter* (Eigenkomposition und Eigenproduktion mit Cubase SX)

### Möglicher Inhalt/Verlauf der Präsentation (10 Minuten)

- Rock als eine Form der Umweltwahrnehmung und Reflexion
- Idee des Stückes
- Martin Mustermann *From spring days to winter* Vorspiel.
- Formaler Aufbau
- Allgemeine Arrangementprinzipien
- Stilelemente der Hardrockmusik.

### Mögliche Medienwahl

PC mit einem Musikproduktionsprogramm Cubase SX, Beamer, E-Gitarre, Verstärkeranlage, Hi-Fi-Anlage.

### Beispiele für Themen/Fragen in einem Prüfungsgespräch (Kolloquium) nach der Präsentation

1. Mögliche Fragestellungen im Prüfungsgespräch:

- Form-, Harmonie-, Melodieanalyse des Stückes
- Gitarrenspieltechniken in der Rockmusik
- Formaler Aufbau eines Solozwischenspiels

2. Vertiefung über die Präsentation hinaus.

- Improvisation in der Rockmusik (Pentatonik, Kirchentonarten)
- Parallelen zwischen Rock- und E-Musik
- Artrock
- Grundlagen der Aufnahmetechnik

## Beispiel 4

### Thema der gesamten „Präsentationsprüfung“

Impressionismus in der Kunst und in der Musik

C. Monet, *Impression*

C. Debussy, *La Mer*

### Möglicher Inhalt/Verlauf der Präsentation (10 Minuten)

- Geschichtlicher Hintergrund des Impressionismus
- Erleben wir die Welt als Realität oder träumen wir sie?
- Merkmale des Impressionismus in der Kunst
- Merkmale des musikalischen Impressionismus
- Parallelen in den Gestaltungsprinzipien der Kunst und der Musik des Impressionismus (Linie - Melodie, Form - Proportionen, Harmonie - Farben..)

### Mögliche Medienwahl

Notenmaterial, PC mit einem Präsentationsprogramm, Beamer, HiFi-Anlage

### Beispiele für Themen/Fragen in einem Prüfungsgespräch (Kolloquium) nach der Präsentation

1. Mögliche Fragestellungen im Prüfungsgespräch:

- Nachweis der Merkmale des musikalischen Impressionismus im Notenbeispiel aus *La Mer* von C. Debussy.
- Entsprechungen in der musikalischen Werkanalyse und in der Bildanalyse des *Impression* von C. Monet

2. Vertiefung über die Präsentation hinaus.

- Unterschiede in den Gestaltungsprinzipien der Musik und der Kunst allgemein
- Impressionismus und Expressionismus
- Pointillismus in der Kunst